

05974024 A/36

Jüdischer Friedhof Schonberg

Lagemäßige Bezeichnung: Postweg, Gemarkung Schoneberg, Flur 1, Flurstück 23

Nutzungsart:

Tag der

Eintragung: 20.09.2007

Charakteristische
Merkmale:

Der Friedhof der jüdischen Gemeinde Hovestadt wurde ca. 1830 an der alten Poststraße zwischen Wesel und Berlin angelegt. Die erste Bestattung ist für 1831 dokumentiert (Esther Joseph, Witwe des Kaufmanns Daniel Berliner). Als letzte Bestattung hier im Juli 1938 Elise Sommer, geb. Weinberg, begraben. Für sie konnte kein Grabstein errichtet werden.

Das rechteckige, 2756 qm große Grundstück ist durch eine Hecke eingefriedet mit einem Anfangstor von der Poststraße aus. Die 49 erhaltenen Grabmonumente sind links (26 Steine) und rechts (23 Steine) jeweils in einer Reihe aufgestellt und markieren nicht mehr die Lage der Gräber. Es handelt sich um Sandsteinplatten mit sparsamer Dekoration in den üblichen Formen, den typischen Symbolen und Inschriften in hebräischer und deutscher Sprache.

Dieser jüdische Friedhof entstand nach dem versteckt liegenden Friedhof im Krähenbrink als zweiter jüdischer Friedhof der Hovestädter jüdischen Gemeinde. Er ist bedeutend für die Geschichte der Menschen in der Gemeinde Lippetal, denn er belegt die Existenz einer großen jüdischen Gemeinde, zu der 1856 die Bürgermeisterei Oestinghausen und die Ortschaften Weslarn, Dinker, Vellinghausen, Eilmsen und Herzfeld gehörten. An der Erhaltung gem. § 2.1 DSchG NW besteht daher aus wissenschaftlichen. Insbesondere orthistorischen und religionsgeschichtlichen Gründen ein öffentliches Interesse.

